

Elektrofahrzeug in Spiez

Geräuschloser beim Abfalleinsammeln

Nur ein leises Summen macht am Sonntagmorgen auf das neue Fahrzeug aufmerksam, das am Strandweg und in der Bucht den Kehricht langer Nächte einsammelt.

Guido Lauper

Publiziert: BO, 06.05.2021

Das Werkhofteam freut sich auf fast geräuschlose Kehrichtsammeltrien (v.l.): Stv.



Bereichsleiter Jonas Ruchti, Bereichsleiter Markus Schärer, Werkstattchef Simon Uetz, Stv. Bereichsleiter Oliver Turtschi, Gemeinderat Ruedi Thomann und Abteilungsleiter Carl Dinkelaker. Foto: Guido Lauper

«Wecken wir am Wochenende die Anwohnerinnen und Anwohner des Strandweges oder der Bucht, wenn wir den Kehrichteimern nachfahren, verursachen wir ebensolchen Ärger, wie wenn wir die Touren tagsüber fahren oder die Abfälle bis Montag stehen lassen.» So beschreibt Markus Schärer, Bereichsleiter Werkhof in Spiez, das Dilemma, dem seine Mitarbeitenden bisher ausgesetzt waren.

Die Lösung fanden er und die Verantwortlichen der Gemeinde mit einem fast geräuschlosen und umweltschonenden Elektrofahrzeug (EFZ).

Umweltfreundlich und recycelbar

«Fast geräuschlos» begründet Martin Kaufmann, Geschäftsleiter der MK Fahrzeuge GmbH im luzernischen Triengen, mit der Vorschrift: «EFZ müssen bis zu einer Geschwindigkeit von 20 km/h einen Geräuschgenerator betreiben.» Ein EFZ sei umweltfreundlich, weil die neuartigen Batterien zu 95 Prozent recycelbar sind. Mit 7000 Ladezyklen – bei einer Ladung pro Tag im Werkhof – müssen die Batterien während der Lebensdauer des Fahrzeuges von zehn Jahren nicht ersetzt werden.

«Wir werden auch in Zukunft bei Fahrzeugneuanschaffungen prüfen, ob ein Elektrofahrzeug in Betracht kommt.»

Markus Schärer, Bereichsleiter Werkhof in Spiez

Aufgeladen werden die Batterien an einer 230-Volt/16-Ampere-Steckdose und beim Bremsen mit dem Motor. Mit seinem Allradantrieb ist das EFZ wintertauglich, und dank seiner grossen Führerkabine kommen die Fahrer nicht mit den kalten Aussenwänden oder den Fenstern in Berührung.

Auf die Dauer preiswerter

Der Beschaffungspreis des in Europa gefertigten Fahrzeugs beläuft sich auf rund 80'000 Franken. «Trotzdem ist es nach spätestens neun Jahren wegen geringerer Energie- und Unterhaltskosten preiswerter als ein gleichwertiger Benziner oder Diesler mit einem Beschaffungspreis von 50'000 bis 60'000 Franken», sagt Martin Kaufmann. Nicht zuletzt auch, weil die Werkhofmitarbeitenden Unterhalt und Wartung selbst ausführen.



Fast geräuschlos und abgasfrei leert der Gemeindewerkhof künftig die Kehrichteimer mit dem neuen Elektrotransporter.

Foto: Guido Lauper

Werden nun alle Fahrzeuge des Werkhofs ersetzt? «In diesem Fall waren wir knapp an Ressourcen und mussten den Fahrzeugbestand erweitern», präzisiert Markus Schärer auf Anfrage. Das zeigte sich eindrücklich am Tag der Präsentation des neuen Transporters, der weit und breit allein im Hof stand, weil alle anderen im Einsatz waren. «Wir werden aber auch in Zukunft bei Fahrzeugneuanschaffungen prüfen, ob jeweils ein EFZ in Betracht kommt.»

Markus Schärer und seine Mitarbeitenden sind froh, dass am Samstag- und Sonntagmorgen die schönsten Plätze weiterhin in sauberem Zustand erstrahlen, als wären Heinzelmännchen unterwegs gewesen.